



Medienkonferenz Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern von Donnerstag, 28. Januar 2010

## REFERAT VON CHRISTOPH SCHÄRER, STADTGÄRTNER

### *Es gilt das gesprochene Wort*

Was Sie da vor sich haben ist eine Fülle von rund 200 Aktivitäten, die sich zum grössten Teil mit der Vielfalt an Arten, Sorten und Lebensräumen in der Stadt Bern beschäftigen. Die Bevölkerung der Stadt Bern wird in diesem Jahr die Gelegenheit bekommen, diese Vielfalt in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung zu entdecken. Während des Sommerhalbjahres werden praktisch wöchentlich Führungen zu Amphibien, Reptilien, Fledermäusen, Vögeln, Insekten, Schmetterlingen und vielem mehr in der Stadt Bern angeboten. Diese Nahexkursionen eignen sich für Gross und Klein. Für Schulklassen haben der zoopädagogische Dienst des Tierparks Dählhölzli und das grüne Klassenzimmer der Stadtgärtnerei ein spezielles Angebot erarbeitet.

Es darf jedoch nicht nur konsumiert werden: Wer möchte, kann auch selber Hand anlegen und dabei etwas für die naturnahe Pflege des eigenen Gartens lernen. Gemeinsam mit Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei können Interessierte zum Beispiel Hecken pflanzen oder fachgerecht Stein- und Totholzhaufen errichten.

Besonders erwähnen möchte ich ausserdem die grossen Events des Sommers: den neuen ProSpecieRara-Zierpflanzenmarkt in der Elfenau sowie das Wildnis-Fest im Dählhölzli.

Schwerpunkt der Aktivitäten der Stadtgärtnerei sind zwei Ausstellungen unter dem Titel „Wildnis Bern“. In der Ausstellung „Wildnis Bern – von Alpensegler bis Zimtrose“ werden wir gemeinsam mit dem Tierpark Dählhölzli und dem Naturhistorischen Museum an vier Standorten die Artenvielfalt in Bern zeigen. Es handelt sich um rund 50 Portraits von siedlungstypischen, häufigen, seltenen und besonderen Pflanzen- und Tierarten. Wir werden zeigen, wo man sie in Bern beobachten kann und welche Lebensräume sie zum Überleben benötigen. Wir möchten damit die Bevölkerung von Bern auf die Naturwerte in ihrem Quartier aufmerksam machen und zu selbstständigen Stadtsafaris anregen. Wir möchten aber auch zeigen, wie Privatpersonen Aufwertungen in ihren

Gärten vornehmen und so Vernetzungskorridore und Trittsteine für Stadtlebewesen schaffen können. Denn nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern werden wir mittelfristig die Artenvielfalt in unserer Stadt erhalten können.

Besonders wichtig ist es uns, auch Schulkindern das Potenzial ihres Schulwegs als Naturerlebnis zu öffnen. Wir haben deshalb alle Schulen der Stadt Bern eingeladen, sich an einer Dokumentation ihrer Schulhausumgebung zu beteiligen. Auch ohne Vorkenntnisse können Lehrpersonen sich mit ihrer Klasse an der Dokumentation beteiligen. Bis Ende Februar können sie sich bei uns anmelden und werden dann informiert, in welcher Form sie uns bis Ende Juni Fotos, gepresste Pflanzenteile, Materialien wie Holz, Schneckenhäuser oder Federn einsenden können. Wir werden die Arten gemeinsam mit den Experten des Naturhistorischen Museums bestimmen und daraus mit den Ausstellungsprofis des Kornhausforums im Kornhausforum eine Ausstellung gestalten. Das Schulhaus, welches die grösste Artenvielfalt belegt, wird prämiert und erhält einen Preis.

In den kommenden Monaten werden uns auch Themen und Termine rund um die Biodiversität beschäftigen, die nicht im Natur- und Umweltkalender aufgeführt sind. Dazu zählen beispielsweise die Pflanzung von rund 100 Hochstämmen historischer Obstbaumsorten in der Parkanlage Brünnen oder ein Rückblick auf zehn erfolgreiche Jahre Öko-Beiträge an landwirtschaftliche Ausgleichsflächen. Zu diesen Terminen werden wir Sie als Medienschaffende selbstverständlich herzlich einladen sobald die Daten feststehen. Heute kann ich Sie bereits auf einen Termin aufmerksam machen: Die Medienkonferenz zur Eröffnung der Ausstellung „Wildnis Bern – von Alpensegler bis Zimtrose“ findet am Dienstag, 27. April 2010 um 10 Uhr hier in der Elfenau statt. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie dann wieder begrüßen dürfte.

Wenn nun der Natur- und Umweltkalender Ihr Interesse für die Besonderheiten der biologischen Vielfalt in Bern weckt und Sie das eine oder andere Thema aufgreifen möchten, unterstützen wir Sie gerne mit Text- und Bildmaterial zur Situation einzelner Tier- und Pflanzenarten in den Berner Quartieren. Beispiele dafür haben wir der Medienmappe beigelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich kurz bei unseren Partnern bedanken: Beim Amt für Umweltschutz, das es möglich gemacht hat, gemeinsam diesen umfangreichen Natur- und Umweltkalender zu gestalten; beim Tierpark Dählhölzli, dem Naturhistorischen

Museum und dem Kornhausforum dafür, dass wir gemeinsam die grosse Ausstellung Wildnis Bern auf die Beine stellen können.

Auch der Botanische Garten wird selbstverständlich im Biodiversitätsjahr aktiv. Während die Ausstellung Wildnis Bern sich mit der konkreten Vielfalt in Bern beschäftigt, thematisiert die Ausstellung Lebensräume den globalen Aspekt der Biodiversität. Gerne übergebe ich nun das Wort an Luc Lienhard, Projektleiter der Ausstellung Lebensräume.